



25.–26.10.2014 in Basel
www.humorkongress.ch

Gerhards, Alfred (GLOBO)
Kommunikationstrainer, Humorberater

Sein Humorimpuls beim Kongress:

«Trauer/Kirche»

Samstag, 25.10.2014, 11.15 – 12.30 Uhr (Parallelveranstaltung)

«Das Lächeln am Fusse der Bahre»

Von der Strasse ins Heim – Alfred «Globo» Gerhards hat einen Wandel der Bühnen mitgemacht.

Seine Bühne als Clown ist früher die Strasse gewesen. Als Pantomime und Komiker hat er auf den Brettern gestanden, die dem Volksmund nach die Welt bedeuten. Heute ist Alfred Gerhards in Krankenhäusern und Palliativeinrichtungen unterwegs, um seine Ideen vom Lachen und vom Humor unter die Leute zu bringen. Auch wenn diese Veränderungen von einer Kreativitätskrise begleitet worden sind, wirkt Alfred «Globo» Gerhards zufrieden mit seiner künstlerischen Arbeit.

«Es scheint eine Notwendigkeit im besten Sinne gewesen zu sein», meint er im Gespräch. Als er «nur» auf der Bühne gestanden habe, habe er die Wirkung des Humors erlebt. Es sei gnadenlos anstrengend gewesen, die Menschen vor der Bühne unbedingt zum Lachen bringen zu müssen. Deshalb ist Alfred Gerhards froh, dass er mit dem therapeutischen Humor einen neuen Zugang zum Lachen gefunden hat.

Es ist das Buch «Heilende Kraft des Lachens» aus der Feder des Humor-Pioniers Michael Titze gewesen, das ihn Ende der 1990er-Jahre ins Nachdenken gebracht hat. Die persönliche Begegnung mit Michael Titze hat sein übriges getan, um sich den Humor und das Lachen neu zu erschliessen. Er habe gespürt, dass Lachen und Humor einen therapeutischen Sinn habe und in der persönlichen Entwicklung durchaus Lebenshilfe sein könne. Nicht nur ihm habe der Kontakt zu Michael Titze Türen geöffnet, plaudert Alfred Gerhards.

In der Auseinandersetzung mit den Theorien um den therapeutischen Humor hat Gerhards im Nachhinein vieles verstanden, was er über dreieinhalb Jahrzehnte auf der Bühne gelebt habe. Als er sich inhaltlich mit dem Humor beschäftigt habe, habe er seine Unschuld verloren. Manchmal habe man den Eindruck die Intuition besser wäre.

Für Menschen, die in psychosozialen Einrichtungen unterwegs sind, macht Alfred Gerhards heute in Humor. «Das Lächeln am Fusse der Bahre - Sterben Trauer und Humor» ist der Longseller, mit dem er Mentalitätswandel herbeiführen will. Die Resonanz vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt ihm recht. Denn immer wieder bestätigen ihm Menschen, dass er Knoten zum Platzen bringe. Menschen erlebten, dass ihre Lebensenergien ins Fließen kämen.

Dies ist sicher nicht zu vermeiden, wenn man mit Alfred Gerhards in den Diskurs über die Körpersprache kommt. Für Globo ist die Körpersprache eine «Übersetzung innerer Bewegungen». Deshalb sei es zum Beispiel in pflegerischen Berufen so wichtig, die Wirkung der Körpersprache zu veranschaulichen. Globo möchte keine Methode lehren, vielmehr möchte er Menschen begleiten, die eigenen Ziele zu finden, «um eine spannungsfreie Kommunikation in der Pflege» leben zu können. Er hat die Erfahrung gemacht, dass sein künstlerisches Verständnis und auch sein Begriff vom Humor sich gewandelt haben. So hofft er, dass seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Alltag als Bühne nutzen.

Text: Christoph Müller